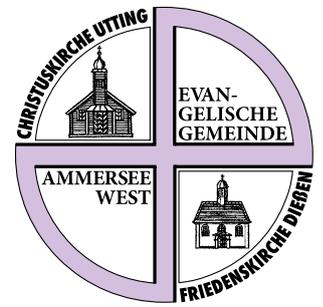


# EVANGELISCH AM AMMERSEE



Dettenhofen • Dettenschwang • Dießen • Eching • Eresing • Finning • Greifenberg • Obermühlhausen • Riederau • Schondorf • Utting • Windach

März - Juli 2016  
Nr. 173



Mitten  
in der Zeit  
erneuert  
das Osterlicht  
das Leben  
trotz  
Vergänglichkeit.  
Mitten  
in der Zeit  
motiviert  
das Osterlicht  
zur  
Nächstenliebe  
trotz Hass.

Gerd Theißen

Der barmherzige Samariter von Bruder Thomas Hessler, Europakloster Gut Aich

## Inhalt

- 2 .... Adressen
  - Impressum
- 3 ..... Angedacht
- 5 ..... Geburtstagsfeier für Senioren
- 6 ..... Eintauchen in die Zukunft
- 7 ..... Verteiler gesucht
- 8 ..... Lichterkirche
- 9 ..... Ein herzliches Dankeschön
- 10 ... Sanierung der Orgel in Utting
- 11 ... Besuchsdienst startet durch
  - Thementeil: Flüchtlinge
- 12 ... Nationen und Religionen vereint
- 13 ... Erfahrungen mit den Flüchtlingen
- 15 ... Damals und heute
- 17 ... Gala-Abend
- 18 ... Unsere Konfirmanden
- 19 ... Lutherfahrt
  - Dienstags-Essen
  - Frauenfrühstück
- 20 ... Karwoche und Ostern
- 21 ... Familiengottesdienst in Dießen
  - Lebensräume
- 22 .. Treffpunkte
  - Taizé-Andachten
  - Freud' und Leid
- 23 ... Gottesdienste
- 24 ... Mitarbeiterdank
  - Gemeindefest

## Adressen

### Evang.-Luth. Pfarramt Dießen-Utting

Laibnerstraße 20, 86919 Utting  
Sekretariat: Elisabeth Erhard  
Tel 08806-7234 Fax 08806-7091  
[pfarramt.utting@elkb.de](mailto:pfarramt.utting@elkb.de)

Öffnungszeiten  
Mo, Mi, Fr 10.00 – 14.00 Uhr  
Do 11.00 – 14.00 Uhr

### Pfarrerin Alexandra Eberhardt

[alexandra.eberhardt@elkb.de](mailto:alexandra.eberhardt@elkb.de)

### Pfarrer Jochen Eberhardt

[jochen.eberhardt@elkb.de](mailto:jochen.eberhardt@elkb.de)  
Laibnerstraße 20, 86919 Utting  
Tel 08806-95163

### Pfarrer Christoph Jokisch

[christoph.jokisch@elkb.de](mailto:christoph.jokisch@elkb.de)  
Fischermartlstraße 21, 86911 Dießen  
Tel 08807-5561  
Mobil 0178-6102844

### Pfarrer Dirk Wnendt

[dirk.wnendt@elkb.de](mailto:dirk.wnendt@elkb.de)  
Brunnenstraße 39, 86938 Schondorf  
Tel. 08192-9955996

### Organist Klaus Wieland

Mobil 0172-6010404

### Jugendreferent Ferdinand Hermann

[ferdinand.hermann@evangelisch-am-ammersee.de](mailto:ferdinand.hermann@evangelisch-am-ammersee.de)  
Mobil 0176-56727167  
Büro 08807-2259027

### Gemeindehaus Dießen

Jocherplatz 1, 86911 Dießen  
Hausmeister: Paul Blinia Tel 08807-1000

### Gemeindehaus Utting

Laibnerstraße 25, 86919 Utting  
Hausmeister: Helmut Schiller  
Tel. 0171-5567387

### Sozialer-Mobiler-Hilfsdienst

Mo – Fr 8.00 – 17.00  
Mobil 0170-8961302

## Impressum

### Konten der Gemeinde:

#### Gemeindekonto:

**IBAN** DE82 7005 2060 0000 1532 96  
**BIC** BYLADEMILLD

#### Spenden- und Kirchgeldkonto:

**IBAN** DE66 7005 2060 0000 1055 69  
**BIC** BYLADEMILLD

**Herausgeber:** Evang. Luth.  
Kirchengemeinde Dießen-Utting

#### Redaktion:

Lisa und Peter Platzer  
Pfr. Christoph Jokisch, (V.i.S.d.P)

Der/ die Unterzeichner/in ist für seinen/ ihren Artikel verantwortlich.

#### Herstellung:

ESTA DRUCK GMBH  
Herstellungskosten: 0,60 € p. Stk.  
Auflage: 3500 Stk.

#### Betreuung:

PROGRA, Dießen  
Zustellung: Ehrenamtliche Helfer

#### Der nächste Gemeindebrief erscheint:

**Mitte Juli 2016**

**Redaktionsschluss 09.06.2016**

Beiträge und Ideen an  
[lisa@platzer-riederau.de](mailto:lisa@platzer-riederau.de)

## Jahreslosung 2016

### **Gott spricht:**

***Ich will euch trösten,  
wie einen seine Mutter  
tröstet.***

**Jesaja 66,13**

# Angedacht



## Liebe Leserinnen und Leser

es ist eine Tatsache, dass Christen - ob es ihnen gefällt oder nicht - von ihren Mitmenschen, die mit dem christlichen Glauben nichts oder nichts mehr anfangen können, sehr sorgfältig beobachtet werden, welche erfahrbaren Auswirkungen der Glaube auf die Gestaltung des alltäglichen Lebens hat. Zu solcher kritischen und sorgfältigen Beobachtung haben unsere Mitmenschen ein Recht. Christlicher Glaube bewährt sich nach meinem Verständnis geradezu darin, dass er sichtbar und erlebbar wird. Das ist keine neue Einsicht, aber es ist eine von den Einsichten, an die man immer wieder erinnert werden muss, weil vieles dafür spricht, dass sich zwischen Einsicht und Wirklichkeit eine tiefe Kluft befindet.

Im Jakobusbrief im 2. Kapitel wird daran erinnert, wenn wir lesen (nach Zink):

„Was nützt es denn, meine Brüder, wenn jemand sagt, er glaube, dass es einen Gott gebe, sein tatsächliches Leben aber geschieht, als ob er es nicht glaubte? Kann

ihm denn seine bloße Meinung das ewige Leben verschaffen? Wenn es da einem Bruder oder einer Schwester an Kleidung oder der nötigsten Nahrung fehlte, und es spräche einer von euch: Geht nur hin und seid zufrieden, wärmt euch und sättigt euch! - er gäbe ihnen aber nicht, was sie brauchen, was hätte das Gerede für einen Sinn? So ist es auch mit dem Glauben: wenn er sich nicht auswirkt, ist er praktisch nicht da.“

Wer dieser Jakobus war, wissen wir gar nicht genau - allein im Neuen Testament sind 5 Männer genannt, die Jakobus heißen. Entscheidend wichtig ist ja auch nur, dass Jakobus - wer immer er gewesen sein mag - die Botschaft Jesu richtig und deutlich auslegt, dass nämlich Glaube und Leben untrennbar zusammenhängen.

„Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein“.

Dieser Satz aus dem Jakobusbrief steht als Spruchband über der Orgel der Jakobuskirche in Pullach, dort wurde ich konfirmiert, dieser Satz begleitete mich und die anderen nach jedem Gottesdienst in den Alltag. Er hat sich förmlich in mein Gedächtnis eingebrannt.

Martin Luther konnte sich ja bekanntlich mit dem Jakobusbrief nie so sehr anfreunden. Er nannte ihn eine stroherne „Epistel“. Luther hatte Sorge - und die Situation der Kirche seiner Zeit gab ihm ja auch recht-, dass der christliche Glaube unter der Hand zu einer Art Leistungsreligion werden könnte, in der man sich Gottes Zuwendung „verdienen“ müsse. Ihm lag sehr daran, klar zu machen, dass die „guten Werke“ nicht Vorbedingung für die Zuwendung Gottes sind, sondern die Folge der Zuwendung Gottes. Luther war der Überzeugung, dass der von Gott trotz allen Versagens geliebte Mensch gar nicht anders könne, als diese Liebe im Alltag des Lebens im Umgang mit anderen Menschen widerzuspiegeln. Jakobus hätte dies sicher bestätigt und gesagt, dass er seine Ermahnung oder Erinnerung genau in diesem Sinn verstanden wissen wollte.

Wie gelebter Glaube aussieht, verdichtet sich in der Gestalt Jesu von Nazareth. Wenn Benedikt von Nursia, der Gründer des Benediktinerordens seinen Mönchen das „ora et labora“ = „bete und arbeite“ ins Stammbuch schreibt, hat er sich an Jesus ausgerichtet. Wenn die Brüder von Taizé ihr Leben als „Kampf und Kontemplation“ beschreiben, haben auch sie diesen Entwurf für ein sinnvolles Leben bei Jesus gelernt.

In welche Spannungen, Unsicherheiten und Belastungen es führt, wo wir Glauben und Leben zu einer Einheit verbinden wollen, kennen Sie wahrscheinlich aus eigener Erfahrung.

Niemand hat - soweit ich sehe - ein Patentrezept gefunden, wie diese Spannungen, Unsicherheiten und Belastungen aufgehoben werden können. Leben aus Glauben ist für mich eigentlich ständig eine Mutprobe und eine Frage an mein Vertrauen und ich stelle fest, dass sich viele „wenn“ und „aber“ einstellen, und mir fallen auch viele - wie ich meine, vernünftige Gründe ein, warum es so oder so wohl doch nicht geht.

Aber ich habe dabei kein gutes Gefühl.

Andererseits sehe ich aber auch, dass es ohne Kompromisse nicht geht. Ich habe den Eindruck, dass ich häufig nur zwischen einem kleineren und größeren Übel wählen kann.

Der Apostel Paulus hat in einem Brief an die Gemeinde in Korinth die Christen einmal als „Botschafter an Christi Statt“ genannt. Das gilt ja nicht nur für die Gesamtgemeinde der Christen in der Welt, das gilt ja auch und vor allem für Sie und mich für den überschaubaren Lebensbereich. Das gilt für meinen Umgang mit meiner Zeit und meinem Geld. Das gilt für die zwischenmenschlichen Beziehungen in Familie und Freundschaft und im Beruf. Das gilt für meinen Beitrag mitzuhelfen, die Not und das Leid in unserer Welt zu lindern oder zu verhindern. Christus traut uns zu, dass wir ihn in der Welt bevollmächtigt vertreten.

Indem wir uns Christen nennen, haben wir diesen Auftrag angenommen, es ginge nun nur darum, ihn auch auszuführen, wobei es sinnvoll wäre, nicht darauf zu warten, bis, die anderen damit beginnen. Es könnte ja sein, dass die anderen auf mich warten.

Aber vielleicht liegt das Besondere und Fragwürdige unserer Tage gar nicht darin, dass wir Glauben und Leben voneinander trennen, sondern weit mehr darin, dass ein „Kleinglaube“ auch nur einen gelebten Kleinglauben zur Folge haben kann, so wie dürres Land bekanntlich nur dürre Früchte hervorbringt. Wenn es so ist, dann wäre auch mit einem kräftigen Entschluss „ab morgen wird aus Glauben gelebt“ nicht viel gewonnen. Dann wäre erst einmal zu fragen, warum Gottvertrauen, zu dem Christus Mut machen wollte, so schwer ist. Vielleicht erkennen wir bei solchem Nachdenken, dass jeder Tag mit dem Gebet beginnen müsste: „Herr, ich glaube; hilf meinem Unglauben“.

Gute Gedanken und eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen

Ihr Christoph Jokisch



## Leere Orgelbank

Unser Kirchenmusiker Klaus Wieland musste aufgrund von akuten Beschwerden Ende Januar ins Krankenhaus. Leider ergab die Diagnose, dass er an Krebs erkrankt ist. Auf absehbare Zeit wird er seinen Dienst nicht ausüben können. Zur weiteren Behandlung begibt er sich zu seiner Familie nach Passau. Wir wünschen ihm von Herzen gute Besserung, Kraft, Hoffnung und Gottes Segen.

Lieber Klaus, wir hoffen, Dich bald wieder auf der Orgelbank und bei der Chorleitung zu sehen!

Ein herzlicher Dank geht an alle, die einspringen und Dienste übernehmen.

Jochen Eberhardt

## Geburtstagsfeier für Senioren

Es ist wieder soweit! Pfarrer Wnendt steht mit seiner Frau und dem Team erwartungsvoll bereit, um die Gäste zu begrüßen. Einmal im Vierteljahr wird im Uttinger Gemeindehaus Geburtstag gefeiert. Alle Senioren ab 65 Jahren, die in den vergangenen drei Monaten Geburtstag hatten, sind herzlich eingeladen, zwei vergnügliche Stunden bei Kaffee und Kuchen zu verbringen.

An einer großen Tafel, von Frau Dreier-Wnendt und Helfern liebevoll gedeckt und jahreszeitlich dekoriert, nehmen nach und nach Gäste aus dem gesamten Gemeindegebiet Platz und gleich ergeben sich Gespräche untereinander. Wer nicht mehr selbst mobil ist, wird von zu Hause abgeholt, um teilnehmen zu können.

Wenn dann alle leckeren Kuchen, von einigen Frauen aus der Gemeinde gebacken, probiert sind, die zweite oder dritte Tasse Kaffee getrunken und viel erzählt worden ist, packt Pfarrer Wnendt seine Gitarre aus. Wer schon letztes Jahr dabei war, weiß: Es ist Zeit für ein Wunschkonzert! Aus Liederbüchern in Großdruck(!) dürfen sich nun die Gäste Volkslieder wünschen. Es ist eine wahre Freude zu sehen und zu hören, mit welcher Begeisterung alle mitsingen.

Frau Dreier-Wnendt, die ihren Mann auf der Querflöte begleitet, hält auch immer noch eine nette Geschichte - in oberbayerischer Mundart vorgetragen - oder ein lustiges kleines Spiel mit Bewegungen für die Gäste bereit.

Besonders schön ist es, wenn ein „Geburtstagskind“ etwas beisteuert. Über so manches witzig vorgetragene Gedicht wurde schon herzlich gelacht. Besonders berührend war es, als eine alte Dame auf der Altflöte ihr Lieblingslied aus dem Gesangbuch spielte und alle nach der ersten Strophe einstimmten.

Schnell sind die zwei Stunden vorbei und gegen 17 Uhr, nach Vaterunser und Segen, verabschieden sich alle, manchmal mit dem Versprechen: so Gott will, kommen wir nächstes Jahr wieder!

Und wir Helfer haben sogar die Freude, in einem Vierteljahr schon wieder bei so einer schönen Geburtstagsfeier dabei sein zu dürfen.



Auf Ihrem Geburtstagsbrief steht das Datum der Feier. Es ist für uns eine große Hilfe, wenn sie sich im Pfarrbüro anmelden, dass wir besser planen können. Scheuen Sie sich nicht, zu sagen, wenn Sie nicht mobil sind. Wir organisieren gerne, dass Sie abgeholt und wieder heimgebracht werden!

Ingrid Dinnes

# Eintauchen in die Zukunft

## Klausurtagung in Berg



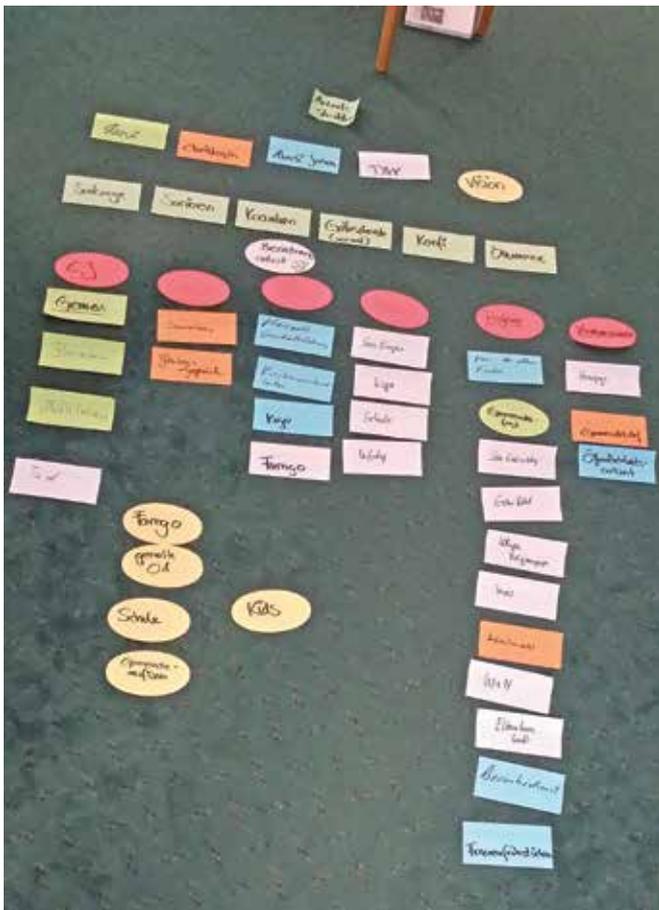
*kurzer Spaziergang in der Mittagspause*

Die Klausurtagung 2015 des Kirchenvorstandes der evangelischen Kirchengemeinde Ammersee-West (Dießen-Utting) führte vom 20.-22. November nach Allmannshausen an den Starnberger See. Den Tauchgang an der berühmt-berüchtigten, über 70 m in die Tiefe ragenden Steilwand überließen die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher

jedoch den zahlreichen Hobbytauchern, die an diesem Wochenende den Nervenkitzel im kalten Wasser suchten. Stattdessen tauchten die 15 Haupt- und Ehrenamtlichen tief in die Strukturen und Abläufe der Kirchengemeinde ein. Gemeinsam mit zwei Beratern der Rummelsberger Diakonie untersuchten sie in Workshops und Arbeitsgruppen Potentiale zur weiteren Entwicklung der Kirchengemeinde. Sehr interessant war ein Rückblick auf die strukturellen Entscheidungen der letzten 15 Jahre. Insbesondere die Hintergründe für die geografische sowie die Arbeitsverteilung im Team der Hauptamtlichen wurden dabei noch einmal im historischen Kontext beleuchtet. Die zukünftigen Schwerpunkte der seelsorgerischen Arbeit, soziale und gesellschaftliche Belange sowie Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde wurden anschließend in den Blick genommen. Zentrale Themen waren - neben der Aufgabenverteilung im Team der Hauptamtlichen - die Aktivitäten der evangelischen Kirche in der Marktgemeinde Dießen. Hier sollen künftig, neben den bewährten Angeboten für Seniorinnen und Senioren, vermehrt Themen für Kinder und Familien Platz finden.



*„Systemische Aufstellung“: Einmal fühlen wie groß unser Gemeindegebiet eigentlich ist*



Auch der demographische Wandel in der Gesellschaft, die Zukunft der evangelischen Kirche in Bayern sowie die finanziellen Rahmenbedingungen der Kirchengemeinde Dießen-Utting wurden an diesem Wochenende diskutiert. Einen schönen Abschluss fand die Tagung in einem von den Teilnehmern selbst gestalteten Gottesdienst mit Abendmahl. So wie Jesus mit seinen Jüngern die Speisung der 5000 ermöglichte, hofft der Kirchenvorstand die Gemeindeglieder am Ammersee-Westufer mit vielen spirituellen Impulsen und seelsorgerischen Angeboten „satt“ zu bekommen. Dies drückten auch die Fürbitten aus, die Pfarrerin Eberhardt gemeinsam mit den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern vor Gott brachte. Mit den Worten aus Psalm 32, 8: *„Ich will dir den Weg zeigen, den du gehen sollst. Ich will dir raten und dich behüten“*, trat der Kirchenvorstand die Heimreise an den Ammersee an.

Sigrid Hofstätter

## Verteiler gesucht



**Wir suchen Verteiler für folgende Straßen:**

### Schondorf:

An der Stegwiese  
Beerengarten  
Sonnenleite

außerdem suchen wir einen **Hauptverteiler** für Schondorf, der die Gemeindebriefe sortiert und den anderen Verteilern zustellt.

### Utting:

Am Bernrieder Holz  
Andechser Straße  
Brodmerkel-Straße  
Dyckerhoffstraße  
Ernst-Wolf-Straße  
Franz-Siegele-Weg  
Georg-Keil-Straße  
Pfarrer-Rupprecht-Weg

**Wenn Sie 3 mal im Jahr Zeit für einen kleinen Spaziergang haben, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.**

**Tel. 08806-7234**

**Vielen Dank für Ihre Hilfe!**

# Lichterkirche

## mit Silke Aichhorn

Ist es zu früh, wenn man am 6. Januar bereits vom „Highlight des Jahres“ spricht? Wiesollte man aber die Lichterkirche mit Silke Aichhorn am Epiphaniastag anders bezeichnen? Mir und einer großen Zahl von Zuhörern drängte sich dieser Eindruck einfach auf. Es ist schon etwas ganz Besonderes, wenn diese außergewöhnliche Harfinistin ihre Auftritte im neuen Jahr wieder in unserer Christuskirche beginnt. Utting liegt ja nun nicht gerade auf dem Weg ihrer Konzertstationen Sydney, New York oder Sao Paolo. Schon vor Beginn der Veranstaltung war nicht nur die Kirche sondern auch der Gemeindesaal vollbesetzt. Seit der ersten Lichterkirche mit Silke Aichhorn 2011 hat sich ihre Fangemeinde vervielfacht.

„Das ist kein Konzert“ klärte Pfr. Dirk Wnendt zur Begrüßung die Zuhörerschaft auf, „die Harfenmusik von Silke Aichhorn bietet uns vielmehr die Möglichkeit, nach der doch zeitweisen Hektik der Weihnachtstage wieder zur Ruhe und Besinnung zu kommen und wann ist das mehr willkommen als am Beginn eines neuen Jahres.“

Das Programm, das die Künstlerin für uns zusammengestellt hatte, war wieder ein Mosaik aus klassischer Musik von Bach, Händel oder Mozart, amerikanischem Blues, irischen Volksweisen und südamerikanischer Samba. Zusammen mit den besinnlichen Zwischentexten und Gebeten von Pfr. Wnendt ließ man sich gerne von der entspannten und wohltuenden Atmosphäre einfangen. Mit ihren unterhaltsamen und manchmal launigen Erläuterungen zu ihrer Musik schuf Silke Aichhorn eine fast schon familiäre Stimmung. „Ich komme gerne in diese kleine Kirche in Utting, weil es möglich ist, die Harfe auch ganz leise zu spielen, was in großen Konzertsälen meistens ausgeschlossen ist. Außerdem genieße ich den engen Kontakt zu meinem

Publikum“ erklärte die Künstlerin, warum für sie Utting seit Jahren einen festen Platz im Terminkalender hat.

Viel zu rasch kündigte Pfr. Wnendt das Ende dieses Abends an. Es ist schon eine schöne Tradition, dass Silke Aichhorn zum Abschluss der Lichterkirche mit dem berühmten Kanon von Pachelbel ein Abendgebet und den Segen für die Gemeinde musikalisch begleitet. Und wie zur Bestätigung durften wir noch den Abendsegens aus der Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck hören: „Abends, wenn ich schlafen geh“. Den begeisterten Schlussapplaus konnte Silke Aichhorn nur mit einer Zugabe beenden. Sie intonierte das Wiegenlied „Guten Abend, gut Nacht“ von Johannes Brahms. „Wer mag, darf auch mitsummen“, lud die Künstlerin ihre Zuhörer ein und aus dem Mitsummen wurde schließlich ein stattlicher Chor.

Ja, auf dem Nachhauseweg war es für mich und sicher für viele keine Frage mehr: Das war, bei allem Schönen und Besonderen, was unsere Gemeinde 2016 noch erleben darf, zumindest ein „Highlight des Jahres“.

Karlheinz Weber



# Ein herzliches Dankeschön

für Eva Klose

Dank für Gestaltung der Jahreslosungskarten und Konfirmationsurkunden



Ein herzliches Dankeschön geht an Frau Eva Klose. Mit künstlerischem Sachverstand gestaltete sie von 1992 bis 2015 zuverlässig die Karten mit der aktuellen Jahreslosung, die zu den Geburtstagen von der Kirchengemeinde verschickt wurden. Die jeweiligen Motive entwickelte Eva Klose durch intensive Beschäftigung mit den Bibelversen, bis sie reif zur Umsetzung waren. Zugute kam ihr dabei ihr Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München. Dort entwickelte sie auch ihre Begabung in Kalligraphie. Entsprechend bildeten Motiv und Text der Jahreslosung stets eine Einheit. Ende 2015 gab

Eva Klose dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen ab.

Entsprechend geht ein weiterer herzlicher Dank an Frau Gertrud Bernstein, die die Aufgabe aufgriff und die Jahreslosungskarte für 2016 gestaltete und dabei ebenfalls viel Zeit, Mühe und kreativen Sachverstand walten ließ. Es ist schön, dass die Tradition fortgesetzt wird.

Eva Klose führt eine weitere, für die Kirchengemeinde einzigartige Aufgabe weiter. Wer in den letzten 40 Jahren in der Kirchengemeinde Dießen-Utting konfirmiert wurde, kann auf seiner Konfirmationsurkunde selbst die kalligraphischen Fähigkeiten von Eva Klose bewundern. Über 2000 Bibelverse hat sie in dieser Zeit gestaltet. Auch die jetzigen Konfirmanden dürfen

bald schon ein Unikat von ihr in Händen halten. Auch dafür vielen Dank, Frau Klose!

Jochen Eberhardt

**N**ehmt einander an,  
wie **CHRISTUS**  
euch angenommen hat  
zu **GOTTES LOB.**

RÖMER 15/7 · JAHRESLOSUNG 2015

# Sanierung der Orgel in Utting

## Bitte um Spenden

Seit Jahren begleitet die Orgel in der Christuskirche den Gesang der Kirchengemeinde und stimmt auf den Gottesdienst ein. Sie erklingt, wenn Paare ihr Trauersprechen ablegen, begleitet frohe Lieder bei Taufen und tröstet mit ihrem Klang Menschen bei Beerdigungen.

Kaum jemand überlegt sich, wie komplex die Mechanik einer Orgel ist und wie exakt die Ab-

stimmung der einzelnen Teile sein muss, damit sie reibungslos funktioniert. Und wie etwa ein Auto regelmäßig gewartet wird, ist dies auch für eine Orgel notwendig. Da der Klang der Orgel hörbar nachlässt, muss das Instrument der Christuskirche nun nach langen Jahren treuen Dienstes generalüberholt und gestimmt werden. Das bedeutet, sie wird zum Großteil auseinandergebaut, die Pfeifen, das Gehäuse und die Mechanikteile werden bis ins Detail überprüft und das Instrument wird von Grund auf gereinigt sowie neu gestimmt.



Für die umfangreichen Arbeiten liegt ein Kostenvoranschlag vor, der sich auf 6.188,- € beläuft. Geld, das die Kirchengemeinde leider nicht hat.

**Deshalb hat der Kirchenvorstand beschlossen, um Spenden für die Orgelsanierung zu bitten.** Die Generalüberholung kann erst in Auftrag geben werden, wenn die entsprechende Spendensumme vorliegt. Die gute Nachricht ist: 1.000,- € sind bereits eingegangen. Ein Grundstock ist also schon vorhanden.

Wer sich ebenfalls beteiligen möchte, kann entweder direkt im Pfarramt spenden oder auf folgendes Konto überweisen:

**Evang. Kirchengemeinde Dießen-Utting**  
**IBAN: DE66 7005 2060 0000 1055 69**  
**Zweck: Orgel**

Eine Zuwendungsbescheinigung für's Finanzamt wird selbstverständlich gerne ausgestellt. Bitte helfen Sie mit, dass die Orgel bald wieder in Bestform zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen erklingt!

Jochen Eberhardt

## Besuchsdienst startet durch

Sie haben Geburtstag und es klingelt? Sie sind neu zugezogen und jemand kommt vorbei? Machen Sie die Tür auf! Es könnte Besuch von der Kirchengemeinde sein ...



Denn der neu gegründete Besuchsdienst entwickelt sich großartig! Zwischenzeitlich beteiligen sich 15 Frauen und Männer, die Geburtstagsgrüße überbringen oder bei Neuzugezogenen vorbeischaun. Rund zwei Drittel der Geburtstagskinder ab 65 Jahren werden aktuell persönlich besucht und nahezu alle neuen Gemeindeglieder der letzten Zeit wurden willkommen geheißen. Herzlichen Dank für dieses großartige Engagement!

Wer sich ebenfalls beteiligen möchte, kann sich gerne an Ulrike von Reibnitz (08806-959593) oder Pfr. Jochen Eberhardt (08806-95163) wenden.

Je mehr sich beteiligen, desto besser. Besonders aus dem südlichen Sprengel in und um Dießen wird noch dringend Verstärkung gebraucht.

Jeder kann sich frei einteilen, wieviel er macht. Langsames Einsteigen ist möglich. Bei den zwei-monatlich stattfindenden Treffen werden Adressen und Termine ausgetauscht, Fragen und Probleme besprochen und Tipps gegeben. Außerdem steht das Pfarrer-Team auch zwischen den Treffen mit Rat und Tat zur Seite.

Jochen Eberhardt

## Thementeil: Flüchtlinge

Aus gegebenem Anlass bringen wir im Folgenden nochmals einige Berichte und Informationen zum Thema Asylbewerber.

Im ersten Artikel berichtet Frau Nagl über den ergreifenden Gottesdienst, den wir zusammen mit den Asylbewerbern in St. Stephan feiern durften. Am selben Abend fanden in Paris die Attentate statt, über die ein Politiker später meinte, dass Paris alles ändern würde. Seit den Vorfällen an Silvester in Köln hat sich die Situation noch einmal verschärft. Die zum Teil euphorische Willkommenskultur droht zu kippen. Die Angriffe auf Asylbewerberunterkünfte häufen sich. Bei mehr und mehr Menschen lähmt die Angst vor dem Fremden die Bereitschaft zum Helfen.

Ich denke, in dieser Situation sind wir Christen ganz besonders gefragt. Pfr. Jokisch hat uns im geistlichen Wort einige Anregungen in diese Richtung gegeben. Und auch das Bild des barmherzigen Samariters, das wir mit freundlicher Genehmigung des Ordensbruders Thomas Hessler, als Titelbild abdrucken durften, zeigt uns, dass wir durch unsere tätige Nächstenliebe anderen ein Ostererlebnis beschaffen können. Dass schon viel getan wird, können wir im Beitrag von Herrn Ziegler lesen.

Im Jakobusbrief (1,19-20) heißt es: *„Ihr sollt wissen, meine lieben Brüder: ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn. Denn des Menschen Zorn tut nicht, was vor Gott recht ist.“*

Lasst uns also auf die Nöte der Menschen hören, die bei uns Zuflucht suchen, lasst uns genau überlegen, welche Urteile wir über diese Menschen fällen, auch Eingedenk dessen, dass es hier in Deutschland viele Menschen gab und gibt, die selbst nach dem Krieg fliehen mussten, wie wir im Leserbrief von Frau Leibrecht lesen können.

Lisa Platzer

# Nationen und Religionen vereint

## Mehr als 200 Menschen kamen zum Friedensgebet nach St. Stephan in Dießen



„Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu mache, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden ...“. Mit dem Friedensgebet der Vereinten Nationen, gesprochen in Deutsch, Englisch und Farsi endete am Freitag ein ganz besonderer Gottesdienst, der berührte: Weit mehr als 200 Menschen, Einheimische sowie Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan, Eritrea und weiteren afrikanischen Ländern hatten die Einladung des Arbeitskreises Ökumene Ammersee-West angenommen und waren in die Winterkirche St. Stephan gekommen, um gemeinsam für den Frieden zu beten.



Die Sorge um und die Solidarität mit jenen Menschen, deren Heimat von Bürgerkriegen und IS-Terror erschüttert wird, stehe im Mittelpunkt des Gottesdienstes, betonte der Hausherr, Pfarrer Josef Kirchensteiner. „Lasst uns beten, dass die Verantwortlichen und Mächtigen dieser Welt einen Weg finden, damit die Gewalt ein Ende hat.“ „Dein Name, Herr, ist Leben, Friede, Schalom und Salam“, hieß es in einem Gebet das der evangelische Pfarrer Christoph Jokisch sprach. Monsignore Heinrich Weiß aus Utting schickte in Spanisch einen Friedensgruß nach Südamerika, wo er lange in der Mission tätig war.



„Viele Leute haben Angst vor uns Moslems“, bedauerte eine junge Frau aus Syrien in ihrer Fürbitte. „Doch wir Flüchtlinge wünschen uns nichts mehr als Frieden und Sicherheit für alle Menschen.“ „Meine Hoffnung ist eine Zeit ohne Kriege in der kein Mensch sein Land verlassen muss“, betonte ein Flüchtling aus Afghanistan. Zum Gedenken an seine Landsleute, den Hazara, einer ethnischen Minderheit, legte er auf dem Altar Fotos aus, die deren Verfolgung dokumentierten.

„Speziell Frauen müssen in meiner Heimat für Kleinigkeiten ihr Leben lassen“, berichtete eine junge Frau aus Afghanistan, die derzeit in Riederau lebt. „Ich freue mich, dass ich hier beten und meine Meinung sagen kann.“

Viele Flüchtlinge verbanden ihre Fürbitten mit einem Dankeschön an ihre Gastgeber und sie erhielten auch ein Dankeschön zurück: „Ihr macht unsere Welt bunt“, betonte Gemeindefereferent Richard Ferg aus Utting, „durch euch hören wir Töne und Lieder, die wir sonst nicht hören würden.“



Aus dem Weltall betrachtet sei die Erde ein Planet ohne Grenzen, sagte der evangelische Pfarrer Dirk Wnendt: „Lasst uns wieder lernen, die Erde und die Menschen mit dem Herzen zu sehen“. Herzlich ging es auch bei der anschließenden Begegnung im Traidtcasten zu. Hatten die Besucher beim Gottesdienst bereits ihre mehrsprachigen Liedblätter geteilt, die mit einer Auflage von 100 Stück nicht für alle reichten, teilte man sich jetzt – begleitet von Trommeln aus Nigeria - das Buffet, auf dem auch leckere Spezialitäten aus Syrien, Afghanistan und anderen Ländern zu finden waren.

Uschi Nagel



## Erfahrungen mit den Flüchtlingen

Das „Landsberger Tagblatt“ vom 22.01.2016 berichtete über den Asyl-Infoabend in Riederau im Kramerhof. Die Überschrift lautete: „Was ist, wenn die Syrer und Eritreer kommen?“. Meine Antwort darauf ist: „Die sind ja schon eine geraume Zeit hier. Es hätte richtiger heißen sollen: „Was ist, wenn noch mehr Syrer und Eritreer kommen?“

Im Landkreis Landsberg gibt es bisher etwas über 1.500 Asylbewerber, 54 kommen täglich dazu. Im Gemeindegebiet Dießen sind es aktuell 117 (ohne die geplanten 60 von Riederau). Bis Ende des Jahres 2016 soll diese Zahl nach Schätzungen auf 386 anwachsen. Untergebracht sind diese bisher im Forsthaus Riederau, im BRK-Gebäude in Bischofsried, im ehemaligen Gasthof „Drei Rosen“, in der Lachnerstraße und am Waffenschmiedweg in Dießen.

Da der Infoabend in Riederau entscheidende Fragen offen gelassen hat, besonders was die Koordination der vielen freiwillig Helfenden anbetrifft, beschränke ich mich in diesem Beitrag mit den bisherigen Erfahrungen mit den Asylbewerbern. Nach eingehenden Recherchen und eigenen Erfahrungen bei der Dießener Tafel kann ich folgendes feststellen:

Im Jahr 2015 kamen über 100 Asylbewerber zur Dießener Tafel. Außer zwei Familien mit je einem Kind waren es überwiegend junge Männer zwischen 20 und 30 Jahren aus den Ländern Somalia, Eritrea, Syrien, Irak und Afghanistan. Da die Menge der zu verteilenden Waren und besonders auch der Platz in den Räumlichkeiten der Arbeiterwohlfahrt in Dießen für diesen Ansturm von Interessenten in keiner Weise ausreichten, wurde ein farbiges Punktesystem eingeführt, nach dem die Anzahl der Asylbewerber gedrittelt wurde. Jede Teilgruppe kann also im dreiwöchigen Zyklus bei der Tafel mit Lebensmitteln und sonstigen Spenden versorgt werden. Auch die 46 ehrenamtlichen Mitarbeiter der Dießener Tafel wären sonst völlig überfordert gewesen.

Wie mir Frau Sämmer, die Leiterin und Organisatorin in Dießen schilderte, hat zum Beispiel die Weilheimer Tafel wegen Überlastung einen Aufnahmestopp eingeführt.

Da sich unter den Asylbewerbern viele Analphabeten befinden, ist natürlich das Erlernen einer fremden Sprache sehr schwierig. Neue Schrift, andere Aussprache und komplizierte Grammatik sind gewaltige Hürden und trotzdem ist die Bereitschaft groß, Neues zu lernen. Deswegen ist auch eine zusätzliche Unterweisung in der deutschen Sprache von freiwilligen Helfern so wichtig. Die staatlichen Möglichkeiten und Angebote von sozialen Institutionen reichen dafür nicht aus. Auch eine Hinführung zu unserer Kultur, zu unseren Sitten und Gebräuchen, eine Erklärung unseres Staatswesens und unserer Gesetze und nicht zuletzt auch unserer Religion wären hilfreich für eine gelingende Integration.

Positiv zu bewerten ist, dass die Asylbewerber in unserer Gemeinde bisher sehr freundlich und hilfsbereit waren und dass es laut Dießener Polizei in den letzten beiden Jahren keinen Anstieg der Kriminalität gegeben habe. Auch die überwiegende Zugehörigkeit zum Islam ist bisher in unserem Landkreis nicht negativ aufgefallen. Dass das evangelische Dekanat Augsburg nun in Riedererau ihr Freizeithaus zur Unterbringung der erwarteten Flüchtlinge mit bis zu 60 Plätzen zur Verfügung stellt, ist ein dankenswerter Beitrag zur Linderung der hiesigen Wohnungsnot für Asylbewerber. Damit ist aber laut Bürgermeister Kirsch das Kontingent in Riedererau ausgeschöpft. Es sollen demnach in absehbarer Zeit keine weiteren Flüchtlinge hier aufgenommen werden.

Die Flüchtlinge bleiben so lange in den hiesigen Unterkünften, bis ihr Verfahren bearbeitet ist. Und hier gibt es zurzeit einen Bearbeitungsstau, weil nicht genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen, um in kurzer Zeit eine so riesige Menge an Anträgen zu bearbeiten. Danach werden die anerkannten Flüchtlinge über ganz Deutschland verteilt, die ohne Bleiberecht werden abgeschoben. Für die integrierten Asylanten ist es dann sehr wichtig, dass Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden. Und hier sind Staat und Wirtschaft gefordert, ihren Beitrag zu leisten. Die Möglichkeit, Asylbewerber von Anfang an geringfügig (Mindestlohn) zu beschäftigen, ist neuerdings ein guter Weg, die Zeit bis zur Anerkennung zu überbrücken. Nur so kann ein langfristiges, friedliches Zusammenleben ermöglicht werden.

Natürlich ist die weitere Aufnahme von Asylbewerbern nicht unbegrenzt möglich und die Sicherheit der hiesigen Bevölkerung muss an den Grenzen und im Land wieder hergestellt werden. Aber mit Anpacken und viel gutem Willen müssten wir das, vor allem auch im christlichen Sinne, schaffen. Interessierte Helfer können sich beim BRK Landsberg melden: **Telefon 08191-91880**

Walter Ziegler



# Damals und heute

## April 1945

Unsere Familie, Vater und Mutter in den „besten Jahren“: 42 + 35, unser Großvater und wir 5 Kinder haben in Bitterfeld den 2. Weltkrieg überlebt. Unseren Speiseplan hatte das die folgenden Jahre zwar nicht wesentlich geändert, aber dank der Ideen meines Vaters, hatten wir weiterhin ausreichend zu essen. Im Garten war eine „Miete“ gegraben, für den Winter mit Steckrüben gefüllt. In der Küche stand eine Kochkiste, die völlig ohne Strom garen konnte, Für den Inhalt des Topfes sorgte ein Hühnerstall mit 12 Hühnern und ihrem stolzen Hahn, deren Nachwuchs in der selbstgebastelten Brutstätte mit besonderen Birnen ausgebrütet wurde, eine Freude für uns Kinder! Auch wir hatten unseren Beitrag zu leisten. Jede von uns 3 Töchtern sorgte für eine Häsin und ihre Jungen. Das hieß nach der Schule Stall ausmisten und einen großen Korb voll Ackerwinden, Löwenzahn usw. zu sammeln, was bei der Unkrautknappheit wegen mächtiger Konkurrenz meist elendig lange dauerte. Wir liebten jede ihre Kaninchen und wenn eins aus dem eigenen Stall geschlachtet wurde, aß eine Schwester nicht mit.

Sobald die Sirenen heulten, meist nachts, war es Aufgabe der Eltern, ihre Kinder aus dem Schlaf zu reißen und sie in den ungeheizten Keller zu tragen. Im April 1945 heulten bei uns die Sirenen zum letzten Mal zum Bunkergang auf. Ich entsinne mich, dass wir spät dran waren. Ein Kinderwagen und eine Kinderkarre mit meinen 2 kleinen Brüdern, mitten im Krieg 42 und 44 geboren, schoben meine kaum älteren Schwestern, Lebensmittel wurden für unbestimmte Zeit auf dem Rücken mit geschleppt. Gebannt blickte ich auf den feuerroten Horizont und hörte düsteres, fernes Grollen, aber an der Hand meines Vaters spürte ich keine Angst. In unserem Bunker standen Stockbetten für die Kinder,

es gab Strohsäcke und Holzbänke, aber immer zu wenig Platz. Nach 6 Tagen öffneten sich endlich die Tore des Bunkers und die Menschen strömten hinaus. Wir waren vom Tageslicht so geblendet, dass wir die Umgebung zuerst nur schemenhaft erkennen konnten. Panzer standen am Straßenrand. Hell- und dunkelhäutige Amerikaner sahen uns freundlich an, schenkten uns Kindern Schokolade und kunterbunte Rollendrops, Bananen! Dinge, die wir nicht kannten. Das war für mich der Beginn eines freudigen Tages, dem ich mit großer Erwartung entgegen sah. Aber als wir bei unserem Haus ankamen, drang Stimmenlärm nach draußen. Ein Offizier teilte uns mit, dass unser Haus nun amerikanisches Casino war und erlaubte nur meinem Vater, es noch einmal kurz zu betreten. Vater rannte in die Schlafzimmer und warf die Matratzen u. das Bettzeug durchs Fenster. Auch eine Flüchtlingsfamilie, mit 6 Millionen anderen vor den Russen geflohen, die wir aufgenommen hatten, war betroffen. Meine Eltern klopfen nun bei einem befreundeten, kinderlosen Ehepaar an und als diese öffneten und meine Eltern, Großvater und 5 Kinder mit bittendem Blick vor ihrer Tür sahen, überlegten sie nicht lange, räumten ihr Esszimmer leer und wir breiteten unsere Matratzen aus und hatten solange eine Bleibe, bis mein Vater eine neue Wohnung fand. Als unser Haus wieder frei wurde, hatten die Amis in ihrem wohlverdienten Siegestaumel einiges zertrümmert, aber meine Mutter fand auf dem hohen Gemüseabfallberg im Hühnerstall große Speckschwarten, die sie gründlich reinigte und uns köstlich fette Spiegeleier briet. Heute, wo ich weiß, welche harten Schicksale andere Menschen in diesem Krieg erlitten haben, erscheint mir unser Leben in der Erinnerung fast wie eine Idylle. Die systematische Zerstörung der Altstadtteile fast aller Städte von Lübeck bis München hatte nicht gereicht, um die Nazidiktatur in die Knie zu zwingen. Wenn ich den Film über die Fallschirmlandung der Amerikaner in der Normandie sehe, wo viele die Erde nicht mehr lebend erreichten,

erfüllt mich tiefe Dankbarkeit dafür, dass ich durch ihre todesmutige Rettung noch bis heute glücklich leben kann. Mein Vater hat uns alle noch 1948 über die DDR-Grenze gebracht, die nur von Volkspolizisten „geschützt“ wurde. Als ich mit Vater und meinen 2 Brüdern dort im Wald geschnappt wurde und der Vopo sagte, er müsse von den 8 Menschen, die dort standen, mindestens 4 verhaften und ausliefern, fielen von den anderen Betroffenen die rettenden Worte: „Lassen sie doch den Vater mit den Kindern ziehen.“, die sich mir unvergesslich einprägten.

**Heute, November 2015**



Deutschland ist von den Schrecken der Nazi-herrschaft und der DDR - beides ist inmitten des christlichen Abendlandes geschehen befreit worden. Es ist damals gelungen, Millionen Flüchtlinge aus Ostgebieten zu integrieren. Nun drängen Kriegsflüchtlinge aus der arabischen Welt an Europas Türen, leider nur von wenigen Ländern Willkommen geheißen. Wir leben hier in einem Reichtum, den wir in einer globalen Welt gewiss nicht nur unserer Arbeitskraft verdanken. Niemand muss bei uns seine Wohnungstür für einen Flüchtling öffnen, gar sein Einkommen mit ihm teilen. Bei uns stirbt man nicht an Untergewicht, sondern an Übergewicht. Wir reisen begeistert in Länder mit fremden Kulturen, aber daheim kriegen viele plötz-

lich Angst vor der menschlichen Vielfalt? Hat nicht Europa seit den Kreuzzügen, der späteren kolonialen Aufteilung des Osmanischen Reiches und Amerika besonders durch den Irakkrieg selbst die Weichen für das Aufkommen von Taliban und IS gestellt?

Kein Mensch verlässt gerne seine Heimat. Wenn bei uns weiterhin Flüchtlingsheime brennen, bringt das nicht nur Flüchtlinge und ihre selbstlosen Helfer in Gefahr, sondern ganz Europa. Und was selbst eine Minderheit herbeiführen kann, zeigt unsere Geschichte.

Christine Leibrecht

## Ursachen bekämpfen - nicht Flüchtlinge

Von den 60 Millionen, die gegenwärtig auf der

**Diakonie**   
**Katastrophenhilfe**

Flucht sind, erreicht nur ein kleiner Teil den Westen. 80 Prozent finden Zuflucht in den sogenannten Entwicklungsländern.

Um hier zu helfen, hat die Diakonie Katastrophenhilfe zusammen mit dem Auswärtigen Amt Hilfsprogramme aufgelegt. Die staatliche Hilfe fällt umso höher aus, je mehr Eigenmittel eingebracht werden. So versucht die Diakonie, die Fördersummen auszuweiten, um viele Hilfen anzubieten.

Spendenkonto: Diakonie Katastrophenhilfe.

IBAN: DE68 5206 0410 00005025 02

BIC: GENODEF1EK1

Und wenn Sie für die Flüchtlinge hier am Ammersee-Westufer spenden wollen:

Spendenkontonummer für das Netzwerk Asyl

DE66 7005 2060 0000 1055 69

BIC: BYLADEM1LLD

# Gala-Abend

## Hochmotivierte Trainees planen spontanen „Gala-Abend“ im Gemeindehaus

„Es muss doch in der Evangelischen Jugend irgendwas zu planen geben?“ –Mit diesen Worten beschlossen unsere Trainees nach dem wöchentlichen Traineeprogramm einfach im Gemeindehaus zu bleiben und spontan einen „Galaabend“ für den eigenen Jahrgang zu planen. Verduzt von so viel Eigeninitiative ließen unsere Trainee-Leiter die ca. 30 Jungen und Mädchen im Alter von 15 Jahren erst einmal machen. Mal sehen wohin das führt.

Gesagt, getan. Eigenverantwortlich wurden Arbeitsgruppen gebildet, Arbeitsaufträge verteilt, Listen angelegt und das Programm für den Abend zusammengetragen. Nach kurzer Zeit war man sich einig: Gepflegte Abendgarderobe war erwünscht, die Verpflegung sollte nicht zu knapp sein und die Musik für die anschließende Party nicht zu leise. Nachdem das „OK“ des Jugendreferenten eingeholt wurde (wie könnte ich dieser perfekt durchgeplanten Abendveranstaltung nur im Wege stehen), wurde fix ein Termin gesetzt. Am 11.12.15 fand die „Sause“ dann statt und es muss an dieser Stelle gesagt werden, dass wir im Leitungsteam mehr als überrascht waren, was die Jugendlichen uns präsentierten.

Im feinen Zwirn begrüßten uns die Trainees und eröffneten voller Stolz das wunderschön angerichtete Buffet (siehe Foto). Nachdem der Magen voll war, konnte man im Jugendraum Fotos von sich machen lassen oder auf der Tanzfläche das Tanzbein schwingen. Diese Feier hatte es wirklich in sich! Ab 23 Uhr wurde dann gemeinsam aufgeräumt und das restliche Essen großzügig an die verbliebenen Partygäste verteilt. Alles in allem war es ein wunderschöner Abend mit super Essen, guter Musik und jeder Menge Spaß. Respekt!



DEN WEG  
BEGLEITEN

EVANGELISCHE KIRCHE AMMERSEE WEST

Ja, ich mache mit und unterstütze gern die Initiative zur Finanzierung der Jugendreferentenstelle.

Name

Straße

PLZ/Ort

Ich ermächtige die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Dießen-Utting widerruflich, einen Förderbetrag von meinem Konto einzuziehen:

- monatlich 10.00 €  
 monatlich \_\_\_\_\_ €  
 jährlich \_\_\_\_\_ €  
 einmalig \_\_\_\_\_ €

ab Datum: \_\_\_\_\_

Meine Bankverbindung:

Kto.-Nr.:

BLZ:

Kreditinstitut:

Datum, Unterschrift

Bitte ausschneiden und an umseitige Adresse schicken!

In unserem „Trainee-Programm“ werden ehrenamtliche Jugendliche unserer Gemeinde über den Zeitraum von einem Jahr zu Jugendleitern ausgebildet. Neben pädagogischen Grundlagen gehört auch Planung und Organisation von Projekten zum Lerninhalt. Deshalb hat es uns umso mehr gefreut, dass dieser Punkt wohl bereits verinnerlicht wurde. Im März geht es auf unsere zweite Freizeitmaßnahme. Wir sind gespannt, was unsere Trainees sich da einfallen lassen.

Ihr  
Diakon Ferdinand Hermann &  
das stolze Trainee-Leitungsteam

P.S.: Der nächste Traineekurs fängt im **Juni 2016** an. Anmeldungen liegen ab Mai in den Gemeindehäusern aus.



## Unsere Konfirmanden

**Samstag, 30.04.2016, 9.00 Uhr,**

### **Christuskirche Utting**

Yasmina Gerum, Lena Hänichen, Sophie Hänichen, Lisa Lempert, Lucie Markgraf, Sebastian Raster, Sophia Schnappauf, Lars Steffens, Isabelle Stock, Clara Vogel, Hannes Vogel, Marc Weidmann, Niklas Wendland.

**Samstag, 30.04.2016, 11.15 Uhr,**

### **Christuskirche Utting**

Vera von Bodelschwingh, Lars Dopfer, Christopher Drexler, Melanie Lindner, Lilly Mantel, Lilli Renner, Niclas Strissel, Niklas Teske, Nadine Vollbrecht, Joshua Wagner, Carlo Wendler, Juliane Ziegler.

**Sonntag, 01.05.2016, 11.15 Uhr, St. Georg Dießen**

Paul Braunschweiger, Theresa Buhmann, Wayan Fesser, Lou Gleixner, Julien Guillon, Esther Keil, Tim Köhler, Sebastian Kropp, Lindsay Rode, Michael Sammer, Zoe Schüppel, Johannes Strohmeier, Morgan Westerholt, Helena Winter.

**Sonntag, 08.05.2016, 9.00 Uhr,**

### **Christuskirche Utting**

Charleen Beer, Leonie Böttcher, Anabel Gurland, Jana Hemmer, Paula Höhn, Julius Huber, Magdalena Kramer, Valentina Kramer, Julia Leiber, Nina Moje, Arthur Wittermann.

**Sonntag, 08.05.2016, 11.15 Uhr,**

### **Christuskirche Utting**

Maximilian Aldinger, Jonathan Auer, Niklas Bergström, Valentin Eiselen, Lennart Fichte, Florian Heim, Lily Heinrich, Marie zur Linden, Laurin Lüps, Benedikt Neuschäffer, Lara Stegmann, Christian Thurner, Marina Weber.

## Lutherfahrt

**Gemeindefahrt  
auf den Spuren Martin Luthers  
vom 28.9. - 2.10.2016**



**Reisepreis pro Person 510 €**

**Anmeldung bis 15.6.2016**

**schriftlich an :**

**Evang. Kirchengemeinde Dießen/ Utting**

**Laibnerstr. 20**

**86919 Utting**

Genauere Informationen können Sie dem bereits ausliegenden Flyer entnehmen oder

bei Pfr. Wnendt erhalten unter :

Telefon 08192-9955996 oder

[dirk.wnendt@elkb.de](mailto:dirk.wnendt@elkb.de)



## Dienstags-Essen



Einmal in der Woche gemeinsam essen, sich besser kennen lernen, generationenübergreifend Gemeinschaft erleben, das gibt es ab **16. Februar jeden Dienstag 12.30 Uhr im Saal des Gemeindezentrums Christuskirche Utting** (außer während Schulferien). Herzliche Einladung an jedermann. Eine kurze Anmeldung bis zum Vorabend ist nicht Voraussetzung, erleichtert aber das Planen.

Es freuen sich auf Sie und Euch

Stephanie von Both und Alexandra Eberhardt

## Frauenfrühstück



Herzliche Einladung zum 3. Frauenfrühstück **am Samstag, dem 9. April 2016 von 9.30 – 11.30 Uhr im Gemeindehaus Utting.**

Wir beginnen mit einem reichhaltigen Frühstück und starten dann ins Thema, welches noch bekannt gegeben wird.

Es freuen sich auf Sie und Euch

Brigitte Dreier-Wnendt und Alexandra Eberhardt

# Karwoche und Ostern am Ammerseewestufer

„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“

Dietrich Bonhoeffer

Der Höhepunkt des Kirchenjahres naht: Das Osterfest. Zwischen Palmsonntag und Ostermontag feiern wir in unserer Kirchengemeinde viele Gottesdienste: mal nachdenklich und mal fröhlich, mal meditativ und mal feierlich-festlich. Herzliche Einladung zu allen diesen Gottesdiensten! Auf einige Veranstaltungen in der nächsten Zeit möchten wir Sie besonders hinweisen:

## Tischabendmahl am Gründonnerstag



Wir erinnern uns daran, wie Jesus das Abendmahl eingesetzt hat. Und wir feiern es ähnlich wie die ersten Christen: an Tischen mit Fladenbrot, Traubensaft und Traubenfrüchten „zum Sattessen“. Christliche Gemeinschaft wird erlebbar. Das Tischabendmahl ist eingebettet in einen meditativen Gottesdienst.

## Jugendgottesdienst mit Übernachtung

an der Kirche in Utting am Karsamstag  
Wie jedes Jahr wollen wir auch dieses Jahr wieder in der Nacht auf den Ostersonntag Wache halten und bis zum Osternachtsgottesdienst um 6.00 Uhr die Stellung halten. Dazu laden wir dich gerne ein! Beginn ist am 26.03.16 um 19 Uhr. Damit wir auch alle wach bleiben, haben wir uns für dich ein abwechslungsreiches Programm überlegt.

Also mach dich auf viel Kreativität und Action bereit. Aber wir wollen ja nicht zu viel verraten....

Falls du dieses Jahr konfirmiert wirst, hast du hier auch Gelegenheit deine Konfirmationskerze zu gestalten. Na, Interesse bekommen? Dann komm einfach vorbei!!!

Wir freuen uns auf dich!!!

Die Flyer mit den Anmeldungen findest du ab Ende Februar in den Gemeindehäusern sowie auf

[www.evangelisch-am-ammersee.de](http://www.evangelisch-am-ammersee.de)

Dein Osternachtsteam

Was du brauchst: Warme Kleidung, feste Schuhe, für ganz müde Wächter evtl. Schlafsack, kein Handy, evtl. Taschenlampe, jede Menge gute Laune und Durchhaltevermögen!

Fragen bitte an: Diakon Ferdinand Hermann

Tel: 0176-56727167

[ferdinand.hermann@evangelisch-am-ammersee.de](mailto:ferdinand.hermann@evangelisch-am-ammersee.de)

## Osternachtsgottesdienst

Wir sammeln uns um 5.30 Uhr in Utting am



Osterfeuer, ziehen dann in die dunkle Kirche ein und erleben, wie sich mit dem Sonnenaufgang die Osterfreude Bahn bricht.

Danach gibt es ein gemeinsames Osterfrühstück

## Ostermontag Familiengottesdienst

Kleine und Große feiern gemeinsam Ostern. Aus gut unterrichteten Kreisen ist durchgedrungen, dass der Osterhase während des Gottesdienstes vorbeihoppeln will. Daher gehen wir im Anschluss auf Ostereiersuche, außerdem gibt es Sonntagssuppe.

## Familiengottesdienst in Dießen

Vor Redaktionsschluss freut sich das neu gegründete Team gerade auf den ersten Familiengottesdienst in Dießen zum Thema „einfach Spitze, jeder kann was!“. Die Kinder proben fleißig Lieder, die etwas Älteren das Theaterstück.

Weitere Termine zum Vormerken sind:

**17. April und 19. Juni jeweils 10.45 Uhr in der Friedenskirche.**



**NEU FAMILIEN-GOTTESDIENST**  
in der evang. Friedenskirche Dießen

**Einfach Spitze, jeder kann was!**

Sonntag, 21. Februar, 10:45 Uhr –  
anschließend Kirchkaffee

**Puppe Helga freut sich auf Euch!**

## Lebensräume



mit diesem Titel haben wir, die Kath. Pfarreiengemeinschaft Utting-Schondorf und die Evangelische Gemeinde Ammersee West, die vierte „Nacht der offenen Kirchen“ überschrieben. Unsere Kirchen in Schondorf, Utting und Holzhausen sind tatsächlich Lebensräume - Räume, in denen sich Menschen begegnen. Räume, in denen der Einzelne Stille erleben und Gottes Gegenwart erspüren kann. Am Freitag, **17. Juni 2016 öffnen wir von 20.00 bis 24.00 Uhr** wieder die Türen unserer Kirchen und laden ein, diese Lebensräume auf ganz neue Weise zu entdecken. Auch in diesem Jahr haben wir ein vielfältiges Programm für Sie zusammengestellt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ein kostenloser Shuttle-Service bringt Sie zu den einzelnen Kirchen. Nähere Informationen zum Programm ab März 2016 unter [www.pg-utting.de](http://www.pg-utting.de).

## Treffpunkte

### **BLAUE-KREUZ-GRUPPE**

Di 19.30 (auch in den Ferien)  
Gemeindehaus Dießen

### **EINE-WELT-STAND**

Mai - Oktober  
Wochenmarkt  
Utting  
jeden Samstag 9.00-12.00

### **GOSPELCHOR Sing & Joy**

Mi 20.00  
Gemeindehaus Utting

### **KLEINKINDERGRUPPEN**

Mo - Fr 8.00 - 14.00  
Gemeindehaus Dießen  
Frau Jokisch 08807-5544

### **KINDERPARK**

Verein Gemeinsam  
Mo+Di+Mi 9.00-12.00  
Gemeindehaus Utting  
Mo+Di 9.00-12.00  
Windach  
Mo+Do 9.00-12.00  
Greifenberg  
(pro Tag 10,- €,  
Geschwisterermäßigung 50%)  
Frau Rumberg 08806-959299

### **SENIORENKREIS Dießen**

Do 14.30 - 17.00  
Gemeindehaus Dießen  
Herr Guttengeber 08807-  
7171  
Pfr. Jokisch 08807-5561

### **MITARBEITERKREIS**

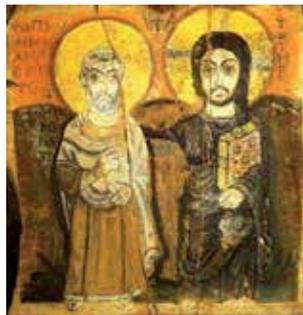
**JUGEND**  
1. Dienstag im Monat 18.30  
außer in den Ferien  
Gemeindehaus Utting

### **HAUSKREISE:**

Utting:  
Dietrich von Haeften  
08806-1787  
Greifenberg: Familie Dinnes  
08192-1372  
Utting: Frau Schoch  
08806-541

### **Taizé-Andachten**

in St. Stephan  
um 19.00 Uhr  
am Donnerstag, dem  
10.3, 14.4., 12.5.,  
9.6. und 14.7.



## Freud' und Leid

### Taufen

### Bestattungen



### Trauungen

# Gottesdienste

# März - Juli 2016

## 06.03. Lätare

09.15 Schondorf (Abm)  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen (Abm)  
10.45 Utting (Abm)

## 13.03. Judika

09.15 Windach (Abm)  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen  
10.45 Utting (KiGo)

## 20.03. Palmsonntag

10.45 Dießen (Abm)  
10.45 Utting (Abm Saft)

## 24.03. Gründonnerstag

17.00 Dießen/Wohnstift (Abm)  
19.00 Utting (Tisch-Abm)

## 25.03. Karfreitag

09.15 Windach (Abm)  
09.15 Eching (Abm)  
09.30 Dießen/Wohnstift (Abm)  
10.45 Dießen (Abm Wein+Saft)  
10.45 Utting (Abm Wein+Saft)  
10.45 Schondorf (Abm)

## 26.03. Karsamstag/Osternacht

19.00 Utting Jugendgottesdienst

## 27.03. Ostersonntag

06.00 Dießen (Abm Saft)  
06.00 Utting (Abm Saft)  
09.15 Windach (Abm)  
09.30 Dießen/Wohnstift (Abm)  
10.45 Dießen (Abm)  
10.45 Utting (Abm Wein+Saft)  
10.45 Schondorf (Abm)

## 28.03. Ostermontag

10.45 Utting Familien-GD

## 03.04. Quasimodogeniti

09.15 Schondorf (Abm)  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen (Abm)  
10.45 Utting (Abm)

## 10.04. Misericordias Domini

09.15 Windach (Abm)  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen  
10.45 Utting (KiGo)

## 17.04. Jubilate

10.45 Dießen Fam-Gd.  
10.45 Utting (Abm Saft)

## 24.04. Kantate

09.30 Dießen/Wohnstift (Abm)  
10.45 Dießen  
10.45 Utting Fam-Gd.

## 29.04. Freitag

19.00 Utting Vorabendgd.

## 30.04. Samstag

09.00 Utting Konfirmation  
11.15 Utting Konfirmation  
19.00 Dießen Vorabendgd.

## 01.05. Rogate

09.15 Schondorf (Abm)  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Utting (Abm)  
11.15 Dießen Konfirmation

## 05.05. Christi Himmelfahrt

09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Utting Mitarbeiterdank

## 07.05. Samstag

19.00 Utting Vorabendgd.

## 08.05. Exaudi

09.00 Utting Konfirmation  
09.15 Windach (Abm)  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen  
11.15 Utting Konfirmation

## 15.05. Pfingstsonntag

09.15 Schondorf (Abm)  
09.15 Windach (Abm)  
09.30 Dießen/Wohnstift (Abm)  
10.45 Dießen (Abm)  
10.45 Utting (Abm)

## 22.05. Trinitatis

09.30 Dießen/Wohnstift (Abm)  
10.45 Dießen  
10.45 Utting

## 29.05. 1. So. nach Trinitatis

10.45 Dießen (Abm bes. Form)  
10.45 Utting

## 05.06. 2. So. nach Trinitatis

09.15 Schondorf (Abm)  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen (Abm)  
10.45 Utting (Abm)

## 12.06. 3. So. nach Trinitatis

09.15 Windach (Abm)  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen  
10.45 Utting (KiGo)

## 19.06. 4. So. nach Trinitatis

10.45 Dießen (Abm)  
10.45 Utting (Abm Saft)

## 26.06. 5. So. nach Trinitatis

09.30 Dießen/Wohnstift (Abm)  
10.45 Dießen  
10.45 Utting

## 03.07. 6. So. nach Trinitatis

09.15 Schondorf (Abm)  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen (Abm)  
10.45 Utting (Abm)

## 10.07. 7. So. nach Trinitatis

09.15 Windach (Abm)  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen  
10.45 Utting (KiGo)

## 17.07. 8. So. nach Trinitatis

10.45 Dießen (Abm)  
10.45 Utting (Abm Saft)

## 24.07. 9. So. nach Trinitatis

09.30 Dießen/Wohnstift (Abm)  
10.45 Dießen  
10.45 Utting

## **Mitarbeiterdank**

**am 5. Mai 2016**

**... Sie haben ihre Zeit eingebracht.**

**... Sie haben ihre von Gott gegebenen Begabungen und Talente eingesetzt**

**... Sie haben Verantwortung übernommen**

**... Sie haben an unserer Gemeinde mitgebaut.**

**Die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter sind ein großer Schatz unserer Kirchengemeinde. Die Mitarbeit eines jeden, ob in kleinem oder großem Umfang, ob jung oder alt, ist wichtig und kostbar.**

**Deswegen sagen wir: Ganz herzlichen Dank!**

**Und wir laden ein zum Mitarbeiterdank an Christi Himmelfahrt,**

**Wir beginnen mit dem Gottesdienst 10.45 Uhr.**

**Anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen.**

## **Gemeindefest**

**am Wochenende 2. und 3. Juli 2016**